

„IT HEISST INFORMATIONSTECHNOLOGIE UND DU KENNST DICH AUS!“



So der Titel für den IT-Mädchen-Tag im Rahmen der IT-Karriere-Initiative für Mädchen und Frauen „it4her“ der Oesterreichischen Computer Gesellschaft“ (OCG). Am 27. März wurden die Schulungsräume des Wiener Seminarzentrums Fünfhaus (Rauchfangkehrergasse 4, 1150 Wien) für EDV-interessierte Mädchen erneut geöffnet. Ein Team von Expertinnen hat in einer gelungenen Kooperation zwischen der OCG, und der Mädchenberatungsstelle „Sprungbrett“, einen Workshop-Informationstag entwickelt, der den Mädchen und jungen Frauen zur EDV-Technik, zu Programmiersprachen, uvm. einen spannenden Zugang geschaffen hat. Durch die rasant fortschreitende Entwicklung im IT-Bereich entstehen viele neue zukunftssträchtige Berufsfelder und Ausbildungsmöglichkeiten. Der Mädchenanteil

in den einschlägigen Sparten ist jedoch sehr gering, obwohl Mädchen immer mehr Interesse an EDV und EDV-Berufen zeigen. Die Vorstellungen über diesen Bereich sind oft unklar – was mit einer Veranstaltung wie dieser ausgeräumt wird!

Mädchen zwischen der 7. und 9. Schulstufe bekamen hier die Gelegenheit, verschiedene Bereiche der Informations-Technologie kennen zu lernen: drei Workshops (Multimedia-Design, EDV-Technik, Programmieren), Schulen, die sich vorstellten, Lehrberufe, die vorgestellt wurden und ein breites Spektrum für persönliche Betreuung machten diesen Tag zu einem Erlebnis für alle Teilnehmerinnen. Der Andrang war sehr groß und die Wartelisten lang. Robert Nissel, Geschäftsführer des Netzwerkdienstleisters NIRA International und Leiter des Seminarzen-

trums Fünfhaus: „Ich finde die Idee großartig; wir werden die Kooperation sicherlich weiterführen und ausbauen. Wir denken auch daran, im Rahmen unserer Zusatzausbildungsmaßnahmen für Lehrlinge Mädchen verstärkt auf diese Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten anzusprechen“. Der IT-Tag wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Instituten organisiert: BMBWK, AMS-Wien, OCG, Wr. Stadtschulrat, Beratungsstelle SPRUNGBRETT, Start GesmbH, Projekt Matadora, Wien Strom. Die Vertreterinnen dieser Organisationen und Firmen haben sich im Rahmen dieser Veranstaltungsserie zum Arbeitskreis MUT-Mädchen und Technik zusammengeschlossen.

INFOS: Mag. Beatrix Hausner; OCG; Tel.01/512 02 35-15 oder hausner@ocg.at

Dr. Ulrike Pastner

GOOD NEWS

Wissenschaftlerinnenkolleg Internettechnologien an der TU Wien eingerichtet

Es ist nichts Neues, dass Frauen in der technischen Welt unterrepräsentiert sind. Neu ist jedoch die Einrichtung des Wissenschaftlerinnenkollegs Internettechnologien an der TU Wien, das versucht, diesem Trend aktiv entgegenzusteuern. Das Akronym für das Wissenschaftlerinnenkolleg lautet „WIT“, was im Englischen steht für „Intelligenz“, „Geist“ und „Verstand“. Keine schlechten Assoziationen, die das neue Projekt begleiten.

WIT-Dissertantinnen gesucht!

Sie sind die geeignete Kandidatin, wenn Sie

- ein abgeschlossenes Universitätsstudium im informatiknahen Bereich aufweisen (u.a. Informatik, Wirtschaftsinformatik)
- Ihre Dissertation im Bereich Internettechnologien abschließen wollen
- bereit sind, sich aktiv an Forschung und Lehre zu beteiligen
- tatkräftig an den laufbahnunterstützenden Maßnahmen für Schülerinnen und Studentinnen sowie
- am Aufbau einer Kommunikationsinfrastruktur für Wissenschaftlerinnen im IT Bereich mitarbeiten wollen

Interessentinnen melden sich unter Beilage eines CV direkt bei o.Univ.-Prof. Dr. Gerti Kappel, gerti@big.tuwien.ac.at.

UM DER UNGLEICHEN Situation von Frauen im wissenschaftlich technischen Bereich aktiv entgegenzuwirken, hat der Rat für Forschung und Technologieentwicklung das **Frauenförderprogramm FFORTE** (Frauen in Forschung und Technologie) initiiert. In dessen Rahmen wurde Anfang 2003 WIT zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen ins Leben gerufen. WIT ist als Forschungsförderungsprojekt unter der Leitung von o.Univ.-Prof. Dr. Gerti Kappel an der TU Wien am Institut für Softwaretechnik und Interaktive Systeme eingerichtet. Es wird auf die Dauer von fünf Jahren aus Mitteln von **BMBWK** und **ESF** (Europäischer Sozialfonds) finanziert.

WIT kann zu Recht als Pilotprojekt zur Frauenförderung im hochqualifizierten universitären Wissenschaftssegment gesehen werden. Mit WIT wird in Österreich ein einmaliges Dissertantinnenprogramm geschaffen, das wissenschaftlich-technische Forschung auf höchstem internationalen Niveau koppelt mit laufbahnunterstützenden Maßnahmen für Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen. Die Umsetzung von WIT basiert auf einer Reihe von Maßnahmen, die in drei Bereiche zusammengefasst werden können:

- Im **Dissertationsprogramm** im Bereich Internettechnologien werden die WIT-Dissertantinnen optimal betreut. Bis Ende des Jahres 2003 werden insgesamt

sieben Dissertantinnen ihren Arbeitsplatz bei WIT einnehmen. Sie erwartet ein privatrechtliches Angestelltenverhältnis, das bis zu vier Jahren dauern darf. Inhaltliche Schwerpunkte umfassen u.a. Semantic Web und Wissensmanagement, Web Engineering, Process Engineering, e-Commerce und e-Government. Ein neues und anspruchsvolles PhD-Curriculum soll fachliche *und* außerfachliche Inhalte vermitteln. Das Arbeiten mit Gastprofessorinnen und ein gezielter wissenschaftlicher internationaler Austausch fördert Vorbildwirkung und das aktive Einbinden in die Scientific Community. Die WIT-Dissertantinnen werden neben der Befassung mit Forschung und Lehre aktiv an den Frauenfördermaßnahmen mitarbeiten.

■ In speziell adaptierten **laufbahnunterstützenden Maßnahmen** werden Schülerinnen, Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen angesprochen. Im Vorfeld des Studiums werden Schülerinnen ermutigt, ein informatiknahes Studium zu wählen (FIT.IT). Während des Studiums werden Studentinnen und Nachwuchswissenschaftler-

rinnen im Fachbereich Informatik über verschiedene Wege (Erstsemestrigenkurse, Mentoring, zielgerichtete Beschäftigung mit Soft Skills, etc.) motiviert, eine wissenschaftliche Karriere einzuschlagen und sich dort selbstsicher zu bewegen.

■ Durch den Aufbau einer **Kommunikationsinfrastruktur für Wissenschaftlerinnen** im IT-Bereich erfolgt die bedarfsgerechte Vernetzung und Unterstützung in Forschung, Aus- und Weiterbildung (Webportal, internationale Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit). Zudem werden regelmäßige Gastvorträge („First Monday“) organisiert, die einerseits der internen Weiterbildung und andererseits der Sensibilisierung einer breiteren Öffentlichkeit dienen.

Mit der Einbindung an der TU Wien, einer international renommierten Universität, und in den Fachbereich Informatik, der die meisten Studierenden in informatiknahen Fächern in Österreich aufweist, soll den Dissertantinnen ein breites Spektrum an fachlicher und außerfachlicher Schwerpunktsetzung geboten werden. Die WIT-Absolventinnen haben die besten



Projektleitung: o. Univ.-Prof. Dr. Gerti Kappel

Chancen für einen Arbeitsplatz in Wissenschaft und Wirtschaft und sind mit den Aufgaben einer Wissenschaftlerin bestens vertraut. Weitere Infos unter: <http://wit.tuwien.ac.at>

Ansprechperson und Kontakt:

Dr. Ulrike Pastner (Organisation)

Wissenschaftlerinnenkolleg

Internettechnologien (WIT)

Institut für Softwaretechnik und Interaktive Systeme, Technische Universität Wien
Favoritenstraße 9-11/188, A-1040 Wien, Austria

<http://wit.tuwien.ac.at>

tel.: +43 (1) 58801 – 18815

fax: +43 (1) 58801 – 18896

e-mail : pastner@wit.tuwien.ac.at

Ao. Univ.-Prof. Dr. Alexander Prosser, Mag. Robert Krimmer

ARBEITSKREIS e-DEMOCRACY

e-Voting des Forum e-Government

Zahlreiche Applikationen nutzen das Internet für die Abwicklung von Geschäfts- und administrativen Transaktionen, sei es im privaten oder im öffentlichen Sektor (e-Government). Es stellt sich die Frage, wie das Internet auch für die Unterstützung demokratischer Entscheidungsprozesse (also „E-Democracy“) eingesetzt werden kann. Dabei sind natürlich technische Fragen zu klären, die Technik ist aber nicht isoliert zu sehen: juristische und politologische Fragen sind ebenso zentrales Thema des Arbeitskreises.

ZUM EINEN beeinflussen Sie das Design bzw. überhaupt die Machbarkeit eines technischen Systems. Andererseits ist ein Informationssystem mehr als nur die „Elektrifizierung“ eines bestehenden Prozesses. Das Informationssystem verändert den Prozess, so wie dies auch bei Geschäftsprozessen im privaten Sektor der Fall war/ist. Die Wechselwirkungen zwischen der technisch-organisatorischen Ausgestaltung eines Systems und dem juristisch-politologischen Umfeld sind daher integraler Bestandteil dieses Arbeitskreises.

